

# Das genealogische Ortsverzeichnis (GOV)

## Familienforschung mit geodätischem Raumbezug

---

Die Suche nach Ortsnamen ist für Familienforscher ein wichtiges Thema. Heutige geographische Informationssysteme im Internet liefern in der Regel nur aktuelle Ortsnamen und Verwaltungsstrukturen. Selten findet man Informationen über historische, staatliche oder kirchliche Verwaltungsstrukturen oder alte Ortsnamen. Die sind jedoch für die Recherche in historischen Quellen (Kirchenbücher, Personenstandsregister, Archive u. Ä.) notwendig. Im genealogischen Ortsverzeichnis (GOV) tragen Familienforscher heutige und historische Namen von Orten, ihre Zugehörigkeit zu Verwaltungsstrukturen mit entsprechenden Zeitangaben zusammen. Es ist ein Mitmachprojekt des Vereins für Computergenealogie [1], an dem jeder geographisch und historisch Interessierte mitarbeiten kann.

---

Bei der Suche nach ihren Wurzeln stoßen Familienforscher sehr schnell auf Fragen zu den historischen Gegebenheiten, in denen ihre Vorfahren gelebt haben. Was mit der Suche nach familiären Daten beginnt, führt also nicht selten zur Geschichte des Ortes und der Region. Mit den elf Bänden des Historischen Ortslexikons für Brandenburg [2] sind bereits hervorragende Grundlagen vorhanden, auf die andere Bundesländer neidisch sein dürften.

Im Internet gibt es bereits eine große Anzahl von Ortsdatenbanken, die für die schnelle Suche nach „gibt es den Ort überhaupt“ sehr hilfreich sind. Erwähnt seien an dieser Stelle wegen ihres Bezuges zur Historie die Datenbanken von Dr. Michael Rademacher [3], Rolf Jehke [4] und Uli Schubert [5].

### Das Genealogische Ortsverzeichnis (GOV)

Für die Familienforschung dürfte allerdings das Genealogische Ortsverzeichnis (GOV)

des Vereins für Computergenealogie die erste Wahl sein. Im Hinblick auf die schnelle Verfügbarkeit, durch das Internet verwöhnt, wünschen sich Genealogen Datenbanken, die nicht nur alle Orte und Kirchspiele für das heutige Deutschland und ehemalige deutsche Siedlungsgebiete enthalten, sondern auch die mit dem Ort verknüpften genealogischen Inhalte erschließen (Abb. 1). Das sind zum Beispiel Kontakte zu Forschern, die im gleichen Ort forschen. Von GOV führt ein Link zu GenWiki, einer Datenbank mit genealogischen Themen, in der u. a. zu den Orten weiterführende und vertiefende Informationen enthalten sind. Aber auch digitalisierte Adressbücher und aus Zeitungen erfasste Familienanzeigen werden mit GOV verbunden. Seit mehr als zehn Jahren wurde das GOV im Verein für Computergenealogie als Mitmachprojekt weiter entwickelt und steht seit dem Jahr 2000 als Internetdatenbank jedermann frei zugänglich zur Verfügung.

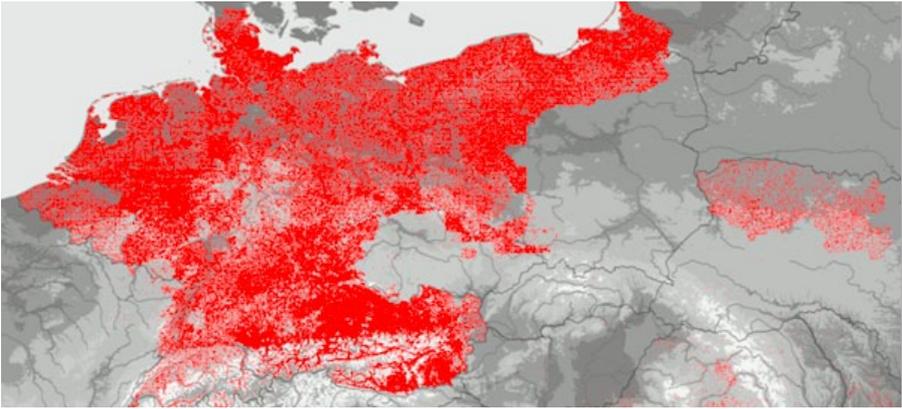


Abb. 1: Verfügbare Orte im Genealogischen Ortsverzeichnis

GOV ist eine Webanwendung, die von registrierten Benutzern gepflegt wird. Es soll hier über den Ausschnitt aus der Datenbank berichtet werden, der das heutige Land Brandenburg betrifft und der nach meiner Meinung das oben erwähnte Historische Ortslexikon inzwischen sehr gut ergänzt.

### Inhalt der Datenbank

Der Inhalt von GOV sei anhand der Benutzeransicht des Landkreises Dahme-Spreewald gezeigt (Abb. 2).

In dieser Ansicht findet man den Namen des gesuchten Objektes, geographische und administrative Informationen, wie

## Dahme-Spreewald

**Namen**

- Dahme-Spreewald (1993-12-06 -) (deu)
- Wokrejs Damna-Blota (1993-12-06 -) (dsb)

**Typ**

- Landkreis (1993-12-06 -)

**Verwaltungsgliederung**

Dahme-Spreewald gehört (im Zeitraum ... - ...) zu

- [Brandenburg, Brandenburg, Kraj Bramborska, Mark Brandenburg](#) (1993-12-06 -) (Markgrafschaft Kurfürstentum Provinz Land Bundesland)

**Weitere Informationen**

Im **GenWiki** können Sie unter Umständen weitere genealogische Informationen über das Objekt finden oder auch selber eingeben. [Mehr...](#)

In der Expertenansicht können Sie erweiterte Angaben über die historischen Zugehörigkeiten des Objektes finden oder auch Ergänzungen/Korrekturen vornehmen. [Mehr...](#)

**Untergeordnete Objekte**

Zu Dahme-Spreewald gehören folgende untergeordnete Objekte:

Name	Typ	Zeitraum
<a href="#">Alt Zauche, Stara Niwa</a>	Gemeinde Ortsteil	(1993-12-06 - 2003-10-26)
<a href="#">Alt Zauche-Wußwerk, Stara Niwa-Wozwierch</a>	Gemeinde	(2003-10-26 -)
<a href="#">Alt-Schadow, Starv Škodow</a>	Gemeinde Ortsteil	(1993-12-06 - 2003-10-25)
<a href="#">Beesdau, Bezdow</a>	Gemeinde Ortsteil	(1993-12-06 - 2001-12-30)

**Geographische Informationen**

Breite / Länge /



Sehen Sie sich die Lage des Ortes auf einer Landkarte einer der fol

- [Google Earth](#)
- [Google Maps](#)

**Allgemeine Informationen**

**GOV-Kennung**

- adm\_142061

**Postleitzahlen**

- 144990 (1995)
- 158994 (2000)
- 161937 (2005)

**Webseiten**

- <http://www.dahme-spreewald.de/index.html>

Abb. 2: Inhalt des GOV anhand der Benutzeransicht des Landkreises Dahme-Spreewald





**Abb. 3: Veränderung der Kreisstrukturen im Land Brandenburg. Für jede Gemeinde lässt sich in GOV die Zugehörigkeit zu den Landkreisen zeitlich ablesen.**

Gemeinden waren, die Zuordnung zu den Landkreisen, die bis zum 25. Juli 1952 bestanden und die durch das „Gesetz über die weitere Demokratisierung des Aufbaus und der Arbeitsweise der staatlichen Organe im Lande Brandenburg“ [9] aufgelöst

wurden. In der Nachfolge wurden die Gemeinden den neu gebildeten Kreisen, die von 1952 bis 1993 Bestand hatten, zugeordnet. Die Neugliederungen des Landes Brandenburg von 1993 bis 2003 bilden den vorläufigen Abschluss. In diesen Zeitraum

fällt auch die Ämterbildung, die zum Teil in den Folgejahren, besonders im Jahre 2003, zahlreiche Veränderungen, sprich Ämterauflösungen, mit sich brachte.

Die Wohnplätze sind den Gemeinden zugeordnet, wobei der Begriff „Wohnplatz“ ein allgemeiner Begriff ist für die von einer Stadt oder Gemeinde „abgesonderten Gemeindeteile“, also Siedlungen mit eigenem Namen, die vom Hauptort räumlich getrennt sind und im Laufe der Geschichte schon immer zu dieser Gemeinde gehörten. Diese Wohnplätze können durch Ortskundige durchaus noch näher typisiert werden. Hier könnte z. B. auch Vorwerk, Mühle oder Hof stehen.

### Sorbische Ortsnamen

Auf einige Besonderheiten sei hier noch hingewiesen. Die sorbischen Namen wurden schon erwähnt. Es sei hier bemerkt,

dass das Amtsblatt für Brandenburg, Ausgabe 19, 2008 [10] eine Auflistung all jener Gemeinden enthält, die sich zum sorbischen Siedlungsgebiet zählen. Da dies mit gesetzlichen Auflagen für die Gemeinden verbunden ist, haben die Gemeinden regelmäßig festzustellen, ob die gesetzlichen Voraussetzungen erfüllt sind. Durch die Feststellung im Jahre 2008 hat sich das sorbische Namensgut in dem amtlichen Verzeichnis etwa um die Hälfte reduziert. Da GOV auch die historischen Namen enthalten muss, ändert sich der Inhalt vorerst nicht. Es wird allerdings zu prüfen sein, ob eine Zeitbegrenzung für die sorbischen Ortsnamen eingefügt werden muss.

### Untergegangene Orte

GOV enthält darüber hinaus, weil dies für Familienforscher wichtig ist, auch die

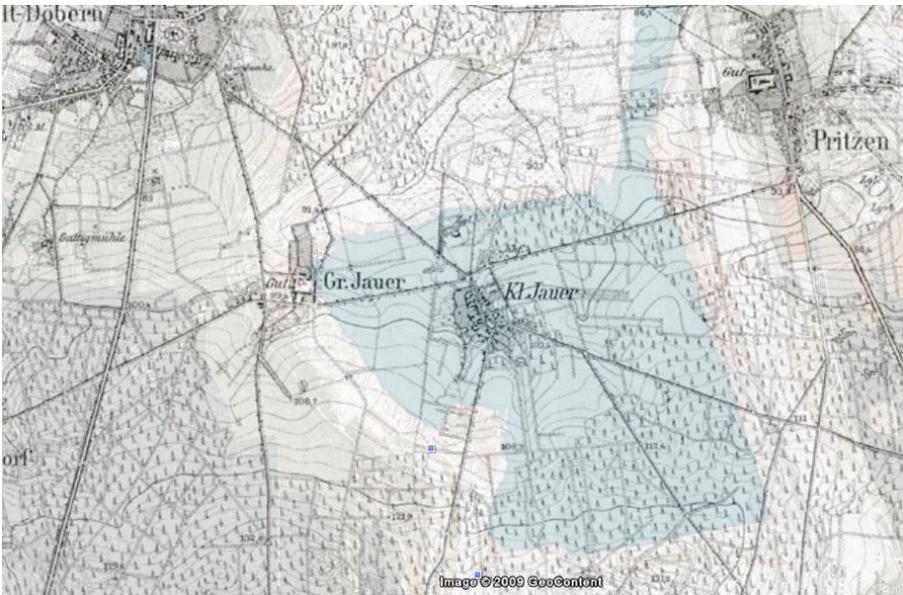


Abb. 4: Die untergegangenen Orte Klein Jauer und Groß Jauer bei Altdöbern. Überlagerung des Messtischblattes 4350 Altdöbern (historische Schreibweise) von 1907 auf Google Earth mithilfe einer KML-Datei

durch den Braunkohlebergbau untergegangenen Orte der Lausitz. Obwohl nicht mehr vorhanden, sind ihre Koordinaten bestimmt, so dass mit historischen Karten eine Lokalisierung vorgenommen werden kann. Man macht den Ort sichtbar, indem man mithilfe einer KML-Datei<sup>1</sup> die historischen Messtischblätter, zum Beispiel die vom Institut für Geographie und Geologie der Universität Greifswald [11] online gestellten Karten, auf die Luftbilder von Google Earth überlagert.

Suchen Familienforscher Orte, die in keiner aktuellen Datei mehr vorhanden sind, muss man auch einmal an Namensänderungen denken. GOV Brandenburg enthält viele Beispiele aus der jüngeren Geschichte, in der besonders slawische Ortsnamen verändert wurden.

### „Lustige“ Ortsnamen

Durchforstet man den Ortsnamenbestand Brandenburgs, so findet man Namen, die aus heutiger Sicht lustig klingen. So zum Beispiel: Knoblauch, Kotzen, Hirnschädel, Wassersuppe, Scheysendorf, Krebsjauche (heißt heute Wiesenaue), Steinreich, Basta, Kuhbier, Bullendorf (gehört zu Kuhbier), Schabernack, Maiblumengehege und Lappige Jacke. Es gibt auch einige Ortsnamen, die in fremde Länder führen: Neu Amerika, Mexiko, Philadelphia, Morgenland und Sibirien.

Es gilt für die Bedeutung des Namens Ähnliches wie für Familiennamen. Man sollte sich nicht auf den Anschein verlassen. Um die eigentliche Namensbedeutung festzustellen, muss man sich mit den Ursprüngen der Namensgebung und mit den geographischen Verhältnissen

Das Genealogische Orts-Verzeichnis	
Rosendorf, Sasseraw, Scheysendorf, Zaszjew	
GOV-Kennung	ROSORFJO71EN
Name	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Rosendorf (deu)</li> <li>• Zaszjew (dsb)</li> <li>• Sasseraw (1459) (deu)</li> <li>• Scheysendorf (1474) (deu)</li> </ul>

**Abb. 5: Namensänderung Scheysendorf**

beschäftigen. Für Brandenburg heißt das in der Regel, dass es um slawische Ursprünge geht, da die jahrhundertelange Besiedlung des Landes durch die Slawen naturgemäß ihre Spuren in den Ortsnamen hinterlassen hat. Aber auch Verballhornungen, die sich im Laufe der Jahrhunderte eingeschlichen haben, darf man nicht vergessen. Hat man keine adligen Vorfahren, kann sich der Familienforscher allerdings auf die Zeit ab dem 30-jährigen Krieg beschränken. Die ab dieser Zeit vorkommenden Namen sollten dann in GOV enthalten sein, da man die in historischen Dokumenten vorkommenden Ortsnamen verorten muss. Wer kommt schon darauf, dass der Ort Scheysendorf später Rosendorf hieß?

Seit 1970 findet man Rosendorf in keinem aktuellen Ortsverzeichnis und auf keiner aktuellen Karte mehr, da der Ort dem Braunkohletagebau zum Opfer gefallen ist. Der deutsche Ortsname ist nach Fischer [12] eine Übersetzung des sorbischen Spottnamens „hinter dem Scheiß(land o. Ä.)“ und steht für eine ärmliche Siedlung. Slawischen Ursprungs sind ebenfalls Kotzen (um 1352 Cossym, ein Ort, wo haarige Pflanzen, z. B. Wollgras, wachsen) und Knoblauch (um 1360 Kleuelok, Clebelok, ein slawischer Spottname für „Brotfresser“). Aus heutiger Sicht hätte man es besser bei dem slawischen Namen belassen sollen.

<sup>1</sup>) KML = Keyhole Markup Language ist eine Auszeichnungssprache zur Beschreibung von Geodaten für die Client-Komponenten der Programme Google Earth und Google Maps.

Name	Typ	Übergeordnete Objekte	Postleitzahl	GOV-Kennung
Borkheide	Kolonie	Borkheide, Potsdam-Mittelmark, Brandenburg, Bundesrepublik Deutschland	14822	BORIDEJO62KF
Borkheide	Kolonie Gemeinde	Potsdam-Mittelmark, Brandenburg, Bundesrepublik Deutschland	14822	object_291630

Abb. 6: Borkheide, ein Ort zwei Objekte

Wendisch Bork
<b>Namen</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>Wendisch Bork (- 1936) (deu)</li> <li>Alt Bork (1936 -) (deu)</li> </ul>
<b>Typ</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>Gemeinde (- 1936-12-31)</li> <li>Ortsteil (1937-01-01 - 1945-12-31)</li> <li>Gemeinde (1946-01-01 - 2002-06-30)</li> <li>Ortsteil (2002-07-01 -)</li> </ul>
<b>Verwaltungsgliederung</b>
<b>Wendisch Bork</b> gehört (im Zeitraum ... - ...) zu <ul style="list-style-type: none"> <li>Linthe (2002-07-01 -) (Gemeinde)</li> <li>Potsdam-Mittelmark (1993-12-06 - 2002-06-30) (Landkreis)</li> <li>Zauch-Belzig (1946-01-01 - 1952-07-24) (Landkreis)</li> <li>Zauch-Belzig (- 1936-12-31) (Landkreis)</li> <li>Borkheide (1937-01-01 - 1945-12-31) (Kolonie Gemeinde)</li> <li>Brück (1992-02-11 - 2002-06-30) (Amt)</li> <li>Belzig (1952-07-25 - 1993-12-05) (Landkreis)</li> </ul>

Abb. 7: Verwaltungsgliederung im Zeitablauf

## Modellierung der Orte

Kurz erwähnt werden soll das Problem der Modellierung. Darunter versteht man, dass die reale Welt in die Datenbank möglichst „naturgetreu“ abgebildet werden soll. Der Normalfall ist „ein Ort = ein Objekt“, „eine Gebietskörperschaft = ein Objekt“. Die reale Welt ist manchmal aber komplizierter. Das soll am Beispiel von Borkheide und Alt-Bork gezeigt werden. Gibt man „Borkheide“ als Suchkriterium ein, findet man anscheinend zwei Orte. Die Ursache erkennt man, wenn man den Nachbarort Alt-Bork betrachtet. Alt-Bork ist eine sehr alte Gemeinde, die vor 1936 noch Wendisch-Bork hieß. Borkheide ist dagegen erst 1906 als Kolonie gegründet worden, war bis 1925 ein Ortsteil von Wendisch-Bork und wurde dann selbstständige Gemeinde. Borkheide wuchs weiter und an der nebenstehenden Verwaltungsgliederung von Wendisch Bork

(ab 1936 Alt-Bork) erkennt man, dass sich vom 01.01.1937 bis zum 31.12.1945 die Verhältnisse umkehren. Wendisch Bork wird Ortsteil von Borkheide. Dieser verwaltungstechnischen Umkehrung kann man datenverarbeitungstechnisch nur durch Auftrennung eines Ortes in zwei Zeitabschnitte begegnen.

Andere Gründe für die Bildung von zwei Objekten für einen Ort sind Neugliederungen, bei denen sich mehrere Gemeinden zu einer Großgemeinde zusammenschließen und dabei den Ortsnamen einer der Gemeinden übernehmen. Hier handelt es sich aber um zwei unterschiedliche Gebietskörperschaften.

GOV Brandenburg ist selbstverständlich kein abgeschlossenes Ortsverzeichnis. Künftige Gebietsneugliederungen oder Namensänderungen müssen eingearbeitet werden. Da sich das Ortsverzeichnis als Hilfsmittel für die Familienforscher versteht und deren Interessen sich in die Vergangenheit ihrer Vorfahren richten, ist auch das Ortsverzeichnis weiter historisch auszurichten. Es sind die Kirchspiele und ihre Kirchen hinzuzufügen oder, wenn schon vorhanden, den Orten zuzuordnen. Ideal wäre es natürlich, wenn eines Tages die Historischen Ortslexika von Brandenburg [2] digitalisiert würden. Bis dahin sollte GOV Brandenburg ergänzt und verbessert werden.

## Literatur

[1] Verein für Computergenealogie, [http://wiki-de.genealogy.net/Verein\\_für\\_Computergenealogie\\_e.V.](http://wiki-de.genealogy.net/Verein_für_Computergenealogie_e.V.)

- [2] Historisches Ortslexikon für Brandenburg, 11 Bände, Veröffentlichungen des Brandenburgischen Landeshauptarchivs (<http://www.landeshauptarchiv-brandenburg.de/netCms.aspx?PageID=55>)
- [3] Rademacher, Dr. Michael: [http://www.verwaltungsgeschichte.de/p\\_brandenburg.html](http://www.verwaltungsgeschichte.de/p_brandenburg.html), enthält vollständige Gemeindeverzeichnisse des Statistischen Reichsamtes 1933 und 1939
- [4] Jehke, Rolf: <http://www.territorial.de/>. Dieses Werk stellt die territorialen Veränderungen in Deutschland und deutsch verwalteten Gebieten bis zum Jahr 1945 dar. Nachgewiesen werden auch Veränderungen auf der Personalebene einiger Gebietskörperschaften u. a. anhand von Angaben aus Amtsblättern.
- [5] Schubert, Uli: <http://gemeindeverzeichnis.de/>
- [6] Beitrag zur Statistik Nr. 19.1, Historisches Gemeindeverzeichnis des Landes Brandenburg 1875 bis 2005, Herausgeber: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Potsdam 2006
- [7] Regierungsbeschluss vom 6. Juni 1950 (GVBl. Teil II S. 269 - 276 des Landes Brandenburg) zur Durchführung des Gesetzes über die Änderungen zur Verbesserung der Kreis- und Gemeindegrenzen vom 28. April 1950 (GVBl. Teil I vom 5. Mai 1950 S. 9)
- [8] Regierungsbeschluss vom 13. Juli 1950 (GVBl. Teil II S. 341 - 343 des Landes Brandenburg) zur Durchführung des Gesetzes über die Änderungen von Grenzen der Länder vom 13. Juli 1950 (GBl. der DDR vom 20. Juli 1950 S. 659)
- [9] Gesetz über die weitere Demokratisierung des Aufbaus und der Arbeitsweise der staatlichen Organe im Lande Brandenburg vom 25. Juli 1952 (GVBl. Land Brandenburg Teil I S. 15)
- [10] Sorbische Gemeinden im angestammten Siedlungsgebiet des sorbischen (wendischen) Volkes im Land Brandenburg, Bekanntmachung des Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kultur vom 23. April 2008, Amtsblatt für Brandenburg Nr. 19 vom 14. Mai 2008, Seite 1234
- [11] Webservice des Instituts für Geographie und Geologie der Universität Greifswald, [http://greif.uni-greifswald.de/geogreif/?page\\_id=4484&initNumber=27](http://greif.uni-greifswald.de/geogreif/?page_id=4484&initNumber=27)
- [12] Fischer, Reinhard E.: Ortsnamen der Länder Brandenburg und Berlin, Alter-Herkunft-Bedeutung, Hrsg.: Brandenburgische Historische Kommission be.bra wissenschaftsverlag GmbH, ISBN 3-937233-30-X

Jörg Schnadt  
Präsident a. D. der LGB  
[joe-schnadt@t-online.de](mailto:joe-schnadt@t-online.de)

